

MONTAG, 27. JUNI 2011 UM 01.00 UHR - 13/04/12 | [Kommentar\(e\)](#) | [✉ per E-Mail verschicken](#)

"Manhatta"

STUMMFILM: METROPOLEN DER ZWANZIGER JAHRE

Der elfminütige Film ist eine lyrische Studie des "Babylon-am-Hudson", inspiriert von Walt Whitmans Gedicht "Mannahatta".

Sehen Sie hier einen Ausschnitt:

Manhatta
(Usa, 1920, 11mn)
ZDF
Regie: Charles Sheeler,
Paul Strand
Kamera: Charles
Sheeler, Paul Strand
Autor: Charles Sheeler,
Paul Strand
Komponist: Donald
Sosin
Produktion: Anthology
Film Archive
Produzent: Bruce
Posner

Der elfminütige Film ist eine lyrische Studie des "Babylon-am-Hudson", inspiriert von Walt Whitmans Gedicht "Mannahatta". Manhattan wird in all seinen Facetten gezeigt. Menschenmassen strömen von der Fähre an Land, Wolkenkratzer ragen wie Gewächse aus Eisen in den Himmel. Arbeiter rackern sich auf Baustellen ab, Kräne schwenken, Rauch steigt aus den Schloten, Dampflok qualmen. Große Passagierschiffe, kleine Schleppkähne und gewaltige Brücken überqueren den Fluss. Die geraden Linien und Fluchten der Hochhäuser kontrastieren mit den barocken Formen von Rauch und Wolken, Schiffe durchpflügen das Wasser und lassen eine mobile Zeichnung in der blinkenden Oberfläche des Wassers zurück. Das alles in sukzessiven Einstellungen, gewonnen durch die Wahl von leicht unterschiedlichen Perspektiven während der Aufnahme. Berücksichtigt schließlich die

WEITERE ARTIKEL ZUM THEMA
[▶ Metropolen der Zwanziger Jahre](#)

Verdichtung unterschiedlicher Kunstformen in diesem kleinen Meisterwerk: neben Fotografie, Architektur und dem bewegten Bild auch Literatur in Form der Texte von Walt Whitman, die den Film rhythmisieren und wie Musik die Wahrnehmung der Stadtbilder begleiten.

Im Jahre 1920 schufen der Maler und Fotograf Charles Sheeler (1883-1965) und der Fotograf Paul Strand (1890-1976) einen Film über Manhattan - eine Hymne auf die Metropole New York, ihre Bauten und den innovativen Geist, der dieser Stadt als Symbol amerikanischer Ingenieurskunst innewohnt. Mit "Manhatta" entstand eine der ersten filmischen "Stadtsymphonien", komponiert aus Architektur, Raum und Bewegung. Nach einigen Aufführungen zwischen 1920 und 1927 in USA, Paris und London verschwand "Manhatta" aus dem Kino und tauchte erst 22 Jahre später in der Sammlung des British Film Institute auf. Die vorliegende Restaurierung von Bruce Posner, die inzwischen zahlreiche Auszeichnungen erhalten hat, geht auf das in London vorliegende s/w-Dup-Negativ zurück, das von einer Nitrokopie mit allen Gebrauchsspuren und Defekten des Ausgangsmaterials gezogen wurde. Die 2K-Restaurierung nahm circa 900 Stunden Rechenprozesse und Einzelbildbearbeitung in Anspruch, um den unruhigen Bildstand, Negativ-Schmutz und Kratzer, Flicker-Effekte und die mangelnde Bildschärfe zu verbessern.

Manhatta

Samstag 16. Juli 2011 um 04.15 Uhr
Keine Wiederholungen
(Usa, 1920, 11mn)
ZDF

Erstellt: Thu Apr 21 12:00:00 CEST 2011

Letzte Änderung: Fri Apr 13 12:31:05 CEST 2012